



Hinweise

Im Mittelpunkt dieser Aufgaben der Arbeit stehen sogenannte *Lern-* oder *Merkwörter*. Die Schreibung dieser Wörter ist aus dem System der Orthographie heraus nicht zu beschreiben. Hierzu gehören die Wörter mit *v*. Diesen Buchstaben brauchen wir im Alphabet eigentlich nicht, da der Laut [f] durch den Buchstaben <f> schon hinlänglich wiedergegeben wird. Der Buchstabe <v> hat aber aus dem lateinischen Alphabet überlebt. Im Lateinischen steht er für den Laut [u] und ebenso [w], da *u* vor einem Vokal wie *w* gesprochen wird. Wir kennen diese Verwendung aus lateinischen (Lehn-)Wörtern wie *Villa*, *Vase*, *Vene*, neuerdings auch aus dem Englischen (*Pullover*) etc. Im Deutschen spielt *v* verschiedene Rollen: Einmal werden besonders emotionale Wörter wie *Vater*, *Volk*, *Vieh* und das wichtige Wort *viel* so geschrieben, zum anderen die vorangestellten Wortbausteine *vor-* und *ver-*, die Präpositionen *von* und *vor* sowie mögliche Wortbildungen wie *voran*, *vorbei* usw.

Man lernt diese Schreibung nicht durch Nachdenken, sondern nur durch Anschauen und Merken. Daher ist hier besonders wichtig, dass die Kursteilnehmer*innen einschlägige Wörter anschauen, sie vorbuchstabieren und v. a. schreiben. Dabei muss aber die Schreibung kontrolliert worden sein.

Auch das Wort *weg* ist ein Lern-/Merkwort. Seine Schreibung ist sprachhistorisch erklärbar, als es noch eine mehrsilbige Form in der Wortfamilie gab. Heute ergibt das Abhören aufgrund der Auslautverhärtung ein [k]. Man beachte auch, dass im Unterschied zu *Weg* die Partikel *weg* kurz gesprochen wird. Daher sind auch hier die Übungen auf die optische Merkfähigkeit ausgerichtet, da keine Ableitung möglich ist.

Es kann hilfreich sein, wenn Kursleiter*innen solche Merkwörter auf eine A5-Karteikarte schreiben und diese immer wieder bei einem Auftreten des Wortes, v. a. bei Fehlschreibungen, zeigen. Vielleicht hilft der Hinweis, dass es keine deutschen Wörter gibt, die auf *-ek* enden (wiederum allerdings griechische Wörter, allen voran Bibliothek).

In Aufgabe 1 sind die Kursteilnehmer*innen mit *viel*, *voll* (und ihren flektierten Formen) sowie *weg* konfrontiert. Wenn sie nach diesen Wörtern suchen, finden sie möglicherweise auch noch andere Wörter mit *v* im Text. Diese stehen hier nicht im Fokus. Wörter mit *ver-* können anschließend mit den Materialien zu Alpha-Level 4, K7 thematisiert werden. Alle vorkommenden *v*-Schreibungen sind aber Lern-/Merkwörter.

Aufgabe 2 soll durch die entstehenden Bedeutungen Freude bereiten. Hier geht es darum, mit Wörtern und Wortbedeutungen zu spielen. Es muss nicht unbedingt eine richtige Lösung geben. Als Kursleiter*in sollte man dennoch darauf achten, dass die Kursteilnehmer*innen mit *voll* beginnen, denn alle Wörter lassen sich mit *viel* kombinieren, aber nicht alle sinnvoll mit *voll*.

Aufgabe 3 spielt darauf an, dass *weg* in vielen Verwendungen ein trennbarer Verbbestandteil ist. Aufgabe 4 mit einem ähnlichen Aufgabenformat greift Alpha-Level 2, K9 wieder auf; *weg* und *vor* sind sich in dieser Funktion ähnlich. Allerdings kommt bei *vor* die häufige Verwendung als Präposition hinzu, daher die Knobelaufgabe 7.

Lösungen

Vieles ist anders

1. In dem Text gibt es besondere Schreibungen. Unterstreichen Sie folgende Wörter im Text: **viele, viel, vieles, vielen, volle, voll, weg.**

Peter arbeitet schon viele Jahre als Gebäudereiniger. Im Vergleich zu früher hat sich viel verändert. Er sagt:

„Früher war der Zeitplan nicht ganz so voll. Man hatte viel mehr Zeit. Aber es musste alles rechtzeitig fertig werden. Dafür hatte man die volle Verantwortung. Vorher durfte man nicht weg.

Heute wird viel Wert auf Sicherheit gelegt. Vieles darüber lernt man aber schon in der Ausbildung. Und heute verdient man viel mehr.“

Viele Kollegen von Peter sind schon weg. Sie sind im Ruhestand. Peter hat schon in vielen Firmen gearbeitet. Aber eines ist gleich geblieben: Er mag seine Arbeit.

2. Bilden Sie Ausdrücke mit **viel** und **voll**. Passen Sie die Wörter entsprechend an. Schauen Sie auf das Beispiel.

mit **voll**: volle Flasche, voller Zeitplan, voller Eimer, volle Verantwortung

mit **viel**: viele Kollegen, viele Veränderungen, viele Firmen, viel Arbeit

3. Fügen Sie die Wortbausteine zu neuen Verben zusammen.

wegwischen, weglaufen, wegfegen, wegtragen, wegfahren

4. Suchen Sie sich zwei Verben mit **weg-** aus Aufgabe 3. Bilden Sie mit ihnen je einen Satz.

Beispiele:

Ich soll das Laub wegfegen.

Sollen wir zusammen wegfahren?

5. Viele Wörter tragen die Vorsilbe **vor-/Vor-**. Erweitern Sie die Wörter auf der linken Seite mit **vor-/Vor-**. Schreiben Sie die neuen Wörter auf die Linien. Achten Sie auf die Groß- und Kleinschreibung.

vorbei, (das) Vorhaben (etwas vorhaben), (das) Vorjahr, vorliegen, vorschlagen, vorstellen, (der) Vorwurf, (der) Vorsprung

6. Erstellen Sie zwei Wortkarten zu Wörtern mit **vor-/Vor-**, die Sie schwierig finden.
7. Lesen Sie die beiden Sätze a) und b) zu zweit laut vor. Markieren Sie **vor** in beiden Sätzen. In den beiden Sätzen bedeutet **vor** etwas anderes. Erklären Sie gemeinsam den Unterschied.

a) Peter stellt sich bei einer neuen Firma **vor**.

b) Peter stellt sich **vor** die neue Firma.

Der Unterschied ist, dass **vor** im zweiten Satz ein eigenes Wort ist, das auch eine örtliche Bedeutung hat („davor“). Es ist eine Präposition, zu der auch ein Substantiv (Nomen) bzw. eine Nominalgruppe gehört (hier: *die neue Firma*). Im Gegensatz dazu ist **vor** im ersten Satz ein Teil des Verbs *vorstellen*, eine sogenannte Verbpartikel. **Vor** ist hier syntaktisch trennbar und erscheint in der zweiten Verbkammer. Im Unterschied zum zweiten Satz hat **vor** keine konkrete örtliche Bedeutung und braucht kein Substantiv.